

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Erstes Quartal. 3. Stück.

Den 22sten Januar 1814.

---

## Inhalt.

Patriotische Trauer. — Beyträge zur Fortsetzung der  
Dreyhauptischen Hallischen Chronik. — Zur Erinnerung an  
Frau E. D. Herbst geb. Buchheim. — Kirchenfachen. — Ver-  
zeichniß der Geborenen u. — 32 Bekanntmachungen.

---

Stirb, vollendeter Greis, stirb, denn dein Palmenzweig  
Sproste lang schon empor. Klopstock.

---

### I.

## Patriotische Trauer.

---

Ein hochverehrter, wahrhaft hoch würdiger Greis  
— der Aelteste unsrer Religionslehrer, Herr Consiſt.  
Rath D. Carl Friedrich Senff — hat am 19.  
d. M. seine irdische Laufbahn geendet! — Wie Thrä-  
nen der Freude bey seinem Jubelfest aus vielen Augen  
flossen, so werden noch mehr Thränen der Wehmuth  
auf sein Grab fallen, und sein Andenken in unsrer  
Vaterstadt in großem Segen bleiben.

Friede sey mit Dir, Du theures Haupt!  
Klage thne nicht um Dich am Grabe,  
Denn Dir ist ein herrlich Loos gefallen!

XV. Jahrg.

(3)

Tren

Treu, wie Wenige, bist Du erfunden,  
 Werth des Lohns bist Du zum Lohn gekommen!  
 Heilig war Dein Wandel, wie Dein Wort,  
 Ohne Falsch Dein Herz wie Deine Rede,  
 Fromm Dein Sinn, die Brust voll Lieb' und Treue,  
 Ungebeugt von Furcht, ein Eifer Gottes,  
 Heiß erglühend nur für Recht und Wahrheit.  
 Fest dich haltend an den ew'gen Gott,  
 Die Dich fürchtend vor der Macht der Menschen.

Selig wer wie Du sein Tagwerk endet!  
 Selig wem, wie Dir, die vollen Erndten  
 Reicher Saat auf Himmelsfluren sprossen.

Selig wer wie Du, des Vaterlandes  
 Echter Sohn, eh er von Himen scheidet,  
 Drecken sieht die Fesseln seiner Schmach,  
 Schimmern sieht der Freyheit Friedensbogen.

Selig wer in Kindern und in Enkeln,  
 Würdig solches Ahnhern, sich versünget.

Selig wem zu seiner stillen Gruft,  
 Nur der Freundschaft und der Sehnsucht Seufzer  
 Nur des Dankes fromme Thränen folgen.

Friede sey mit Dir, Du theures Haupt,  
 Ja ein herrlich Loos ist Dir gefallen! N.

## II.

### Beyträge zur Fortsetzung der Dreyhauptischen Hallischen Chronik. \*)

(Fortsetzung vom vorigen Stück.)

## M a y.

Den I. Neue Besorgnisse. Die Stadthore wurden von den Franzosen verkränzelt und mit Schieß-

\*) Unser im letzten Stück geäußelter Wunsch, hat bereits die Wirkung gehabt, daß theils ein geachteter Mitbürger und

Schießscharten versehen, und die Feuerlöschungs-Geräthschaften aus den Vorstädten auf den Marktplatz der Stadt gebracht. Aus der Gegend von Dürrenberg her hörte man den ganzen Nachmittag eine heftige und anhaltende Kanonade.

Den 2. Morgens gegen 8 Uhr vernahm man wieder in der Nähe unsrer Stadt den Donner der Kanonen. Die Franzosen verließen schnell ihre Quartiere und eilten vor die Thore. Der Kanonendonner wurde immer heftiger, und ganz unvernünftet wurden die Franzosen durch die Ankunft des königl. preuß. Generals v. Bülow mit seinem Korps überrascht. Die Preußen nahmen die Stadt wieder ein, erbeuteten 3 Kanonen und 1 Haubige, und machten einige hundert Franzosen zu Gefangenen.

An eben diesem Tage wurde bey Lützen die blutige Schlacht gekämpft.

Den 4. Das von Bülowsche Korps entfernte sich unvernünftet. Es erschienen einzelne Militaire, bald Preußen, bald Franzosen.

Den 7. trafen einige preußische Husaren hier ein und machten mehrere westphälische Gensd'armen zu Gefangenen.

2

Den

und Schriftsteller unsrer Stadt uns seinen Plan mitgetheilt, nächstens die Schicksale unsrer Stadt im verfloßnen Jahre besonders bearbeitet herauszugeben, theils ein anderer wohlbekannter fleißiger Sammler uns angezeigt, daß bereits sehr bedeutende Materialien bereit lagen, wenn wieder an eine Fortsetzung der Chronik gedacht werden sollte.

Den 8. Mehrere Kosaken-Patrouillen, einige preuß. Husaren und Commissaire kamen an. Sie verweilten bis zum 11ten des Mittags.

Den 9. Allgemeiner Waffenstillstand, von welchem einige alles hofften, andere alles fürchteten.

### J u n i u s.

Den 14. Der königl. westphäl. Finanzminister von Malchus traf ein, und besichtigte unter andern die durch den Krieg entstandenen Brandschäden und übrigen Beschädigungen der Stadt.

Den 21. Nachmittags gegen 5 Uhr traf der vormalige König von Westphalen, auf seiner Reise zu Napoleon nach Dresden, hier ein, und nahm in dem Meckelschen Hause sein Quartier. Die Aufnahme der Deputirten sowohl am Thor, als der Behörden, besonders der Universität, war der Ausdruck der Unzufriedenheit mit unsrer Stadt über ihr Betragen während der feindlichen Occupation, wiewohl niemand wußte, was verborgen war. Nach 7 Uhr Abends ward die Reise fortgesetzt.

Einige Tage vorher waren sämtliche Gardes zu Fuß und Pferde angekommen, welche sich einige Wochen hier aufhielten. Auch der Chef der hohen Polizey, General Bongars, fing Untersuchungen an, die von Furcht und schamloser Verleumdung ausgingen, Furcht erregten, einzelne rechtschaffene Bürger bedrängten und am Ende, weil nichts zu entdecken war, einschließen.

(Die Fortsetzung folgt.)

## III.

Zur Erinnerung  
an

Frau E. D. Herbst geb. Buchheim,  
von ihrem Bruder \*).

Sey willkommen! tödte durch den Himmel,  
Als der Gottheit mächt'ger Ruf

Dich entzog dem irdischen Gerümmel —  
Theure Schwester! — Dich zum Engel schuf.

Aber ach! um Deiner Lieben Herzen,  
Die noch an den Staub gefesselt sind,  
Zog ein nächtliches Gewölk von Schmerzen.

Ihre sehnsuchtsvolle Thräne rinnt.

Edens sel'ge Schaaren zu vermehren  
Trug Dich sanft aus unserm Kreis der Tod;  
Unsre Wünsche konnten es nicht wehren,  
Denn der Allgewaltige gebot.

Warum endete Dein schönes Leben  
In der Rosenblüthe sanften Gluth? —  
Ach! zu Kämpfen nur war Dir's gegeben,  
Nur zu Prüfungen für Deinen Muth.

Kurz war Deine Trennung von dem theuern,  
Guten Vater, die so bitter war.  
Hymnen wirst Du nahe ihm nun seuern  
Mit der ganzen auserwählten Schaar.

Überwunden hast Du — überwunden!  
Deiner Leiden herber Kelch ist leer.  
Deine Krone hast Du nun gefunden. —  
Selige! nun weinst Du nicht mehr.

Menschenfreundin! Dir — beweint von Armen —  
Reifen zweymal Früchte Deiner Saat:  
Segen krönt hienieden Dein Erbarmen  
Dort beseligt Dich die schöne That.

Schmerz

3

\*) Sie starb am 10. Jan. 1814 in einem Alter von 25 Jahren 2 Monaten. Wir theilen aus den uns eingesandten Trauergedicht so viel mit als der Raum gestattet.

Schmerz der Trennung! Schwinde in der Wonne,  
Die dem Erdenwaller jenseits winkt. —  
Nun so scheid, Schwester! bis die Sonne  
Dir, wie Dir, zum ew'gen Aufgang sinkt.

## IV.

## Kirchensachen.

Endlich können wir zu unserer nicht geringen Freude unserer Domgemeinde und allen, die unsere Kirche gern besuchen, anzeigen, daß wir, gefällt es Gott, künftigen Sonntag über acht Tage, als den 30sten d. M., wieder zur gewohnten Stunde in unserm Gotteshause uns werden versammeln können, um dem Höchsten zu danken für alles was er an uns gethan, um Gnade und Beystand für die Zukunft uns zu ersehen. Halle, den 18. Januar 1814.

Dr. Dohlhoff.

## V.

Gebührne, Getrauerte, Gestorbene in Halle 2c.  
Januar 1814.

## a) Gebührne.

Marientparochie: Den 18. Nov. 1813 dem Pfesfertuchenbäcker Beckert ein S., Alexander Maximilian. (Nr. 953.) — Den 7. Jan. 1814 ein unehel. S. (Nr. 1452.) — Dem verstorb. Schuhmacher Bösecke ein S., Heinrich Wilhelm. (Nr. 940.) — Den 11. dem Victualienhändler Gerlach ein S., Friedrich Wilhelm August (Nr. 913.) — Ein unehel. Sohn. (N. 49.) — Den 14. ein unehel. S. todtegeb. (N. 26.)  
Ulrichsparochie: Den 8. Jan. dem Copist Heinrich eine T., Caroline Amalie Theresie. (N. 288.) —  
Den

Den 9. dem Sattlermeister Mendorf eine F., Joh. Friederike. (Nr. 1631.) — Dem Handarbeiter Mutterlose ein S., Johann Gottfried. (Nr. 1683.)

Morigparochie: Den 13. Jan. dem Handarbeiter Fischer eine Tochter, Marie Rosine. (Nr. 528.) —

Den 14. dem Schuhmachermeister Pohle eine F., Johanne Christiane. (Nr. 541.) — Den 16. eine unehel. F. (Nr. 703.)

Domkirche: Den 14. Jan. dem Salzwirkermeister Märker ein S. todtgeb. (Nr. 2094.)

Neumarkt: Den 8. Jan. dem Handarbeit. Heinicke Zwillingstöchter, Marie Christiane; die andere todtgeboren. (N. 1235.) — Eine unehel. F. (N. 1122.)

Den 10. ein unehel. S. (Nr. 1103.) — Den 12. eine unehel. F. (Nr. 1092.)

#### b) Getraute.

Neumarkt: Den 8. Januar der Victualienhändler Lange mit J. K. L. Ziegler. — Den 9. der Leinwebermeister Rosenhahn mit S. L. Kröllwitz.

#### c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 8. Januar der Kunstnecht Kersten, alt 66 J. Brustkrankheit. — Des Tuchmachers Wolf Wittwe, alt 75 J. Entkräftung. — Ein unehel. S., alt 1 M. Krämpfe. — Des Invalid Adler nachgel. F., Joh. Rosine, alt 28 J. Nervenfieber. — Den 9. der Handarbeiter Dierrich, alt 48 J. Nervenfieber. — Den 10. des Tuchmachermeisters Herbst Ehefrau, alt 25 J. Nervenfieber. — Der Kaufmann Blumenthal, alt 44 J. Nervenfieber. — Den 11. der Salzwirker Bander mann, alt 42 J. Nervenfieber. — Des Handarbeiters Köse nachgel. S., Johann Gottfried, Nervenfieber. — Der Schneidergeselle Lehmann, alt 33 J. Nervenfieber. — Der Handarbeit. Schumann, alt 54 J. Brustkrankheit. — Der Strumpffstrickermeister Wännmeger, alt 37 J. Nervenfieber. — Der Salzwirkermeister Moritz, alt 37 J. Nervenfieber. — Der Zimmergeselle Kummel, alt 36 J. Nervenfieber. — Des

Salzwirkermeisters Wagner Ehefrau, alt 73 J. 10 W. Entkräftung. — Den 12. des Brauermeist. Schrumpff Ehefrau, alt 36 J. Brustkrankheit. — Des Schneidersmeisters Müller nachgel. F., Joh. Rosine, alt 23 J. Nervenfieber. — Des Handarbeit. Seffner Ehefrau, alt 47 J. 8 W. 1 F. Nervenfieber. — Den 13. der Dr. Med. Wolfert, alt 28 J. Brustkrankheit. — Der Einwohner Müller, alt 36 J. Nervenfieber. — Des Kürschnermeisters Kühne Wittwe, alt 52 J. Nervenfieber. — Ein unehel. S., alt 2 W. Steckfluß. — Des Maurers Schurig Ehefrau, alt 31 J. 7 W. Nervenfieber. — Des Maurers Willer Wittwe, alt 67 J. Brustkrankheit. — Des Ziegeldeckergesellen Blume F., Johanne Rosine, alt 2 W. Krämpfe. — Den 14. ein unehel. S. rodtgeb. — Ein unehel. S., alt 2 W. Steckfluß. — Der Handarbeiter Boddemann, alt 38 J. Nervenfieber. — Der Bürger Eschbold, alt 70 J. Steckfluß. — Den 15. der Gerentner im Thal Reiche, alt 56 J. Nervenfieber. — Den 16. der Tuchmacher Dörner, alt 49 J. Nervenfieber.

U r i c h s p a r o c h i e: Den 8. Jan. des Flanelldruckers Müller Wittwe, alt 70 J. Entkräftung. — Den 9. des Posamentirers Weber nachgel. S., alt 5 J. 6 W. Krämpfe. — Den 10. des Kanzley Secretairs Rittmeyer in Celle S., Wilhelm, alt 28 J. Nervenfieber. — Des Fuhrmanns Dietrich Wittwe, alt 77 J. 9 W. Brustkrankheit. — Des Soldat Berger nachgel. S., Louis, alt 22 J. Brustkrankheit. — Des Tischlermeist. Hesse Ehefrau, alt 44 J. Friesel. — Des Kornmüllers Zahn F., Johanne Friederike, alt 2 W. Krämpfe. — Den 11. des Nachwächters Teichert Wittwe, alt 63 J. Entkräftung. — Des Windmüllermeisters Lehmann S., Johann Gottlieb, alt 34 J. Nervenfieber. — Des Tagelöhners Drechsler Wittwe, alt 65 J. Nervenfieber. Den 13. der Schneidermeister Fischer, alt 66 J. Nervenfieber. — Des Schmiedemeisters Waltber Ehefrau, alt 33 J. Nervenfieber. — Des Schriftgießers Costandi

S.



S., Friedrich Wilh. Ferdinand, alt 1 J. 2 M. Krämpfe. — Den 14. der Tagelöhner Pötsch, alt 42 J. Nervenfieber. — Des Tagelöhners Puff T., Marie Christiane, alt 5 J. Nervenfieber. — Des Tagelöhners Bödemann Ehefrau, alt 59 J. Entkräftung. — Ein unehel. S., alt 3 M. 3 W. Steckfuß. — Den 15. der Buchdrucker Reifebeck, alt 52 J. 9 M. Nervenfieber. — Ein unehel. S., alt 1 M. 1 W. Krämpfe.

Moritz parochie: Den 10. Jan. des Invalid Steinberger nachgel. T., Marie Rosine, alt 1 J. 2 M. 3 W. Krämpfe. — Den 11. des Handarbeiters Herrmann nachgel. T., Christiane, alt 73 J. Entkräftung. — Den 12. des Salzwirkermeisters Christoph Frosch Ehefrau, alt 39 J. 2 M. 1 W. Nervenschwäche. — Des Salzwirkers Ebert Wittwe, alt 62 J. Nervenfieber. — Den 13. der Dienstknecht Wäzold, alt 43 J. Brustkrankheit. — Den 14. des Salzwagenladermeist. Neuzmerker Wittwe, alt 79 J. 10 M. 1 W. 3 T. Entkräftung. — Des Schuhmachers Schwarze Ehefrau, alt 58 J. Entkräftung. — Den 15. des Schneidermeisters Lindner zu Friedeburg Wittwe, alt 69 J. Nervenfieber. — Den 16. der Hutmachermeister Schwarze, alt 82 J. 11 M. 5 T. Altersschwäche. — Des Handarbeiters Küster Ehefrau, alt 48 J. Nervenfieber.

Dom kirche: Den 8. Jan. des Handarbeit. Mörsche nachgel. T., Elisabeth, alt 75 J. Entkräft. — Den 12. der Schlossermeist. Lange, alt 40 J. Nervenfieber. — Der Strumpfftrickermeister Bieler, alt 69 J. Brustkrankheit. — Den 13. des Kaufmanns Siegmann Wittwe, alt 47 J. 3 M. Nervenfieber. — Den 14. des Salzwirkermeist. Märker S. todgeb. — Den 15. des Schneidermeisters Meißter nachgel. T., Joh. Friederike, alt 16 J. 10 M. Nervenfieber.

Neumarkt: Den 4. Jan. des Musikus Koch Ehefr., alt 45 J. Brustkrankheit. — Der Handarbeiter Linderlein, alt 38 J. Blutsturz. — Den 5. die Einwohnerin Fritsche, alt 56 J. Brustkrankheit. — Den 7. des Strumpfs

Strumpffstrickermeister. Steppin Ehefrau, alt 27 J. Nervenfieber. — Den 10. des Zimmerges. Ihme Ehefrau, alt 33 J. Nervenfieber. — M. Koblemannin, alt 72 J. Nervenfieber. — Den 11. der Strumpfwirkerin. Obersländer, alt 40 J. 2 W. Nervenfieber. — Des Weinwebermeisters Nilius Ehefrau, alt 58 J. Nervenfieber. — Den 13. eine unehel. F., alt 1 F. Steckfluß — Den 14. des Materialist Kamburg Ehefrau, alt 42 J. 1 W. 3 F. Nervenfieber. — Die Einwohnerin K. Schlüter, alt 47 J. 4 W. Brustkrankheit. — Eine unehel. F., alt 11 W. Nervenfieber.

**S l a u c h a :** Den 7. Jan. der Bürger Jonas, alt 47 J. Nervenfieber. — Den 9. des Schuhmachermeister. Hartmann F., Johanne Wilhelmine Henriette, alt 5 W. Nervenfieber. — Den 10. des Strumpfwirkergefellens Walter Ehefrau, alt 78 J. Brustkrankh. — Der Zimmergeselle Holtzschennmacher, alt 71 J. Nervenfieber. — Den 11. des Strumpfwirkermeister. Selle F. Marie Dothrothee, alt 26 J. 4 W. Nervenfieber. — Den 12. des Gärtners Kertig Ehefrau, alt 42 J. Nervenfieber. — Des Nachtwächters Kramer Wittwe, alt 55 J. Brustkrankheit. — J. Koblemannin, alt 36 J. 5 W. Brustkrankheit. — Des Bäckergefellens Hupe Wittwe, alt 45 J. Nervenfieber. — Den 13. des Strumpfwirkermeisters Asmann Ehefrau, alt 60 J. Schlagfluß. — Den 14. der Buchdrucker Tornau, alt 79 J. 10 W. Altersschwäche.

### Bekanntmachungen.

Den sich zum dritten Supplementar Patentsteuer Etat gemeldeten Patentbewerbern wird hierdurch bekannt gemacht, daß ihre Gewerbscheine bey der Kreisasse angekommen sind, und es werden solche hierdurch aufgefodert, ihre Gewerbesteuer sofort zu bezahlen, und ihre Gewerbscheine einzulösen, mit der Eröffnung, daß auf Befehl Eines Hohen Militair Gouvernements jetzt keine Patens

Patente, sondern Gewerbscheine erteilt werden, daß diese zugleich als Quittung über die bezahlte Steuer dienen, und daß der Gewerbetreibende bloß einen Gewerbschein nöthig habe, der von den Kreis-Einnehmern ausgestellt wird. Halle, den 13. Januar 1814.

Der Magistrat. Mellin.

Es soll das Anfahren der Steinkohlen von Rothenburg und Löbjeun zum Bedarf der hiesigen Militair-Lazareth, nach der Bestimmung von Hundert Scheffeln, an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Hierzu wird ein Licitations-Termin auf den

24sten dieses Monats Januar

Morgens 11 Uhr zu Rathhause im Sessionszimmer angesetzt, und solcher hiermit zur allgemeinen Notiz gebracht. Halle, am 14. Januar 1814.

Der Magistrat.

Sollte ein junger Mensch von guter Erziehung Lust haben, unter billigen Bedingungen bey mir in die Lehre zu treten, so kann er sich bey mir melden.

Schlossermeister Lindner auf dem Sandberge.

Auf Verfügung eines Königlich hohen Militär-Gouvernements soll eine Nachweisung der in den Händen Preussischer Unterthanen befindlichen Westphälischen Staats-Obligationen, durch die treffenden Herren Friedensrichter aufgenommen, und diese Nachweisung bis spätestens den 10ten Februar d. J. geschlossen werden. Indem ich die Einwohner von Halle davon benachrichtige, fordere ich selbige bey Vermeidung eigener Nachtheile hierdurch auf:

alle in ihren Händen befindlichen Westphälischen Staats-Obligationen von nächstkommendem Montag, den 24. Januar an, bis spätestens zum 9. Februar in den Nachmittagsstunden von 2 bis 4 Uhr in dem Bureau des hiesigen Königl. Friedensgerichts zu produziren;

bemerte jedoch, daß jeder gut thun wird, die Vorzeigung seiner Westphälischen Staats-Obligationen je eher je

je lieber zu bewirken, weil sonst deren Aufnahme in das General-Tableau nicht mehr möglich werden möchte, der bestimmte Termin aber präclustivisch ist.

Halle, den 18. Januar 1814.

Der K. Pr. Kriegsrath und Bürgermeister,  
Schreiber.

Die unterzeichnete Commission wird täglich mit Reclamationen über Einquartierung behelliget, welche nicht darauf begründet, noch weniger durch aufgestellte Gründe dahin bescheinigt sind, daß die Vermögensumstände des reclamirenden Einwohners sich bedeutend verschlimmert haben, und daß deßhalb sein Ansaß bey der Einquartierung vermindert werden müsse, sondern nur durch den Druck der bisherigen mehrfachen Einquartierung veranlaßt sind. Wenn gleich nicht zu verkennen ist, daß diese starke Einquartierung dem größten Theile der Einwohner einen Kostenaufwand verursacht hat, welcher den Betrag ihres Einkommens überstieg, so ist doch einleuchtend, daß dieses nicht die Herabsetzung des bisherigen Ansasses bewirken kann, weil sonst der Ansaß aller andern Einwohner ebenmäßig herabgesetzt, also das Verhältniß, in welchem ein jeder einzeln angezogen wird, gar nicht geändert werden würde. Die Commission ertheilt dieses allen denjenigen, welche dergleichen Reclamationen übergeben haben, zur Nachricht, und bemerkt, daß nächstens eine genaue Durchsicht der Listen erfolgen wird, daß diejenigen, deren Ansaß bey dieser Durchsicht erhöht oder vermindert werden wird, besonders benachrichtigt werden sollen, und daß denselben alsdann von der Zeit der Benachrichtigung an gerechnet, eine vierwöchentliche Frist zur Reclamation gegeben wird.

Halle, den 12. Januar 1814.

Die Einquartierungs-Commission. Türk.

In dem Hause Nr. 128 in der Steinstraße ist das Logis, welches bisher der Herr Procurator *Bertram* bewohnt hat, von künftige Ostern an zu vermietthen.

Wittve *Bernheim*.

Zur anderweiten Verpachtung des mit dem 1sten März d. J. pachtlos werdenden, von dem Bürger Christian Pommer zu Glaucha bisher im Pacht gehaltenen sogenannten tiefen Grabens am Rannischen Thore, auf die Sechs Jahre vom 1sten März 1814 bis dahin 1820 wird hiermit ein Dietungstermin

auf den 1sten Februar d. J.

Vormittags um 11 Uhr im Rath's: Sessionszimmer angesetzt. Die Bedingungen können vorher täglich Morgens in der rathhäuslichen Schreiberey nachgesehen werden. Halle, den 8. Januar 1814.

Der Magistrat.

Auktion. Da ich für jetzt kein Fuhrwerk mehr betreibe, so will ich alle meine Wagen, welche in sehr gutem Zustande sind, mit dem dazu gehörigen Geschirre auf kommenden 26sten Januar Nachmittags um 2 Uhr, in meiner Wohnung im Büttner'schen Hause, Nr. 5. auf der großen Ulrichsstraße, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern. Es sind nämlich folgende Stücke:

- a) ein vor kurzem hier in Halle neu gebauter vier-sitziger runder Chaisen-Wagen, sehr leicht zu fahren und nach dem neuesten Geschmack;
- b) ein kleiner leichter einspänniger Stuhlwagen nach neuester Mode und in sehr gutem Stande;
- c) ein ganz brauchbarer zweispänniger Leiter-Wagen, in gutem Stande;
- d) ein großer Familien-Schlitten, voriges Jahr neu gebaut;
- e) ein leichter zweispänniger Schlitten in gutem Stande;
- f) ein ganz leichter einspänniger Schlitten nach neuester Mode, mit einer Härdecke;
- g) ein halbes Verdeck in einem Stuhlwagen, in gutem Stande, nebst andern noch guten Wagenstücken, auch gute Kummerte und anderes Riemenzeug; desgleichen auch alte eiserne Wagenreise nebst noch andern brauchbaren alten Eisen.

Pabst.

Nach einer Verfügung des hohen Militär: Gouvernements, soll die Grundsteuer vom Jahre 1814 so lange nach der Grundsteuer: Rolle vom Jahre 1813 eingenommen werden, bis die neue Grundsteuer: Rolle für dieses Jahr eingegangen seyn wird.

Wir fordern daher sämtliche Grundsteuerpflichtige der Städte Halle und Neumarkt hierdurch auf, ihre Grundsteuer monatlich in den benannten Tagen wie bisher, an den Herrn Ortsrheber Schiff gegen Quittung abzuführen, und machen den Steuerpflichtigen zugleich bekannt, daß die fünf Zulags: Centimen vom ersten dieses Monats an, nicht mehr erhoben werden, und der Herr Ortsrheber, nach Eingang der neuen Grundsteuer: Rolle, sich mit jedem Steuerpflichtigen besonders berechnen wird. Halle, den 15. Januar 1814.

Der Magistrat.

Zu Ostern wünsche ich die erste Etage in meinem Hause Nr. 129 in der großen Steinstraße, nebst den Stuben im Seitengebäude sammt Küche und Keller zu vermieten; sie enthält 8 Stuben und 6 Kammern, auch kann ich Stallung für ein Pferd und Heuboden dazu geben, der Hausboden und das Waschhaus sind gemeinschaftlich zu benutzen. Charlotte Jacob.

In dem Hause sub Nr. 1128. dicht vor dem Ulrichsthore ist auf Ostern 1814 ein Material: Laden, worin seit vielen Jahren Handlung getrieben ist, nebst Schreibstube, Niederlagen, Keller, Boden, Küche und einigen Stuben zu vermieten. Liebhaber können es täglich in Augenschein nehmen und sich melden bey der Wittwe Förster.

In Nr. 963 auf dem kleinen Schlamme ist die untere und mittlere Etage, jede von 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche und Boden, von Ostern an zu vermieten. Desgleichen ist in Nr. 13 in der großen Ulrichsstraße hinten heraus 1 Stube und 2 Kammern von jetzt oder Ostern zu vermieten.

Wittwe Wessel.

In meinem am Schulberge belegenen Hause Nr. 97. ist ein Logis im Hofe, bestehend in Stube und Kammer, Küche, Sandkammer, Holzstall, Heu- und Hafersboden und Pferdestall, auf Ostern zu vermietthen.

In dem auf dem alten Markte Nr. 552. belegenen Hause ist eine Wohnung par terre, bestehend in 2 Stuben, Kammer, Küche, gemeinschaftlichen Keller, Viehstall, Holzkammer und Boden, auf Ostern zu vermietthen. Dergleichen ist in der zweyten Etage eine Stube und Kammer nebst Holzkammer auf Ostern zu vermietthen. Nähere Nachricht giebt

der Kaufmann Sauer.

Der Laden und das Logis Nr. 937 am Markte, welches der Klempnermeister Eradt jetzt bewohnt, ist auf künftige Ostern zu vermietthen.

Halle, den 12. Januar 1814.

Darstellung des Feldzuges der Verbündeten gegen Napoleon im Jahr 1813. Voran eine kurze Uebersicht des Feldzuges Napoleons gegen Rußland im Jahr 1812.

Die Begebenheiten des Feldzuges in dem eben abgelaufenen so thatenreichen Jahre nach ihrer Zeitfolge darzustellen und für den künftigen Geschichtschreiber mit den wichtigsten Aktenstücken zu begleiten, schien dem Verfasser ein dankenswerthes Unternehmen. Welcher Deutsche sollte auch nicht gern in einem treuen und deutlichen Gemälde noch einmal die ewig denkwürdigen Begebenheiten eines Feldzuges erblicken, von dem die öffentlichen Blätter, im Drange sich durchkreuzender Ereignisse, nur ein sehr unvollkommenes und verworrenes Bild wieder geben konnten.

Druck und Papier des Buches sind schön, und der Preis zu 1 Thlr. bey 25 Bogen Octavformat sehr billig. Es ist schon broschirt in jeder soliden Buchhandlung zu finden und von der Palmischen Buchhandlung in Erlangen in Menge zu erhalten

Ist in der Waisenhaus-Buchhandlung zu bekommen.

## Apollo - Museum.

Ich ersuche diejenigen Personen, welche Schriften aus meiner Leseanstalt durch den Herumträger Kneifel erhalten, diese an den Kaufmann Herrn Schulte auf der Steinstraße abzugeben, indem Herr K. krank geworden, und dieselben jetzt nicht abholen kann.

G. A. Müller.

Es sind 15 Acker Feld, wovon 11 Acker in Siebichensteiner Markt und 4 Acker in Hordorfer Markt liegen, von jetzt an zu verpachten. Das Nähere erfährt man bey der Frau Wittwe Luth auf dem Neumarkte wohnhaft. Auch ist daselbst eine Scheune zu verpachten.  
Neumarkt an Halle, den 17. Januar 1814.

Eine Quantität eichenen trocknes Kastenholz ist zu verkaufen; bey der Frau Magister Bertram auf dem goldenen Ringe ist das Nähere darüber zu erfahren. Zugleich wird bemerkt, daß dieses Holz jedem ins Haus gefahren wird. Gutenberg, den 16. Januar 1814.

Kretschmann.

Bey Unterzeichneten ist eichenes Brennholz in Klastern zu verkaufen.

Scharre, Zimmermeister.

Da ich nicht weiter das Geschäft meiner seligen Frau, auf Pfänder zu leihen, fortsetzen werde, so ersuche ich jeden, der Pfänder bey mir hat, selbige bis Ende März 1814 einzulösen, widrigenfalls die nicht eingelösten gerichtlich verkauft werden.

Halle, den 13. Januar 1814.

Gräve.

Am 19. Januar früh um 3 Uhr starb unser guter Vater, Dr. Carl Friedrich Senff, Consistorialrath und Pastor zu St. Moritz, nach einem thätigen Leben von fast 75 Jahren. Dies zeigen ergebenst an und verbiten alle Beyleidsbezeugungen

dessen anwesende Kinder, zugleich im Namen ihrer Mutter und enifernten Geschwister.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.